

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 123. Ratssitzung vom 18. April 2012

2611. 2011/497

Weisung vom 15.12.2011:

Schauspielhaus Zürich AG, Überführung des «Jungen Schauspielhauses» in einen Dauerbetrieb und Fortführung der Subvention

Antrag des Stadtrats

Für Kinder- und Jugendangebote im Schauspielhaus wird der Jahresbeitrag an die Schauspielhaus Zürich AG ab dem Jahr 2012 definitiv von Fr. 37 090 400.– um Fr. 350 000.– auf Fr. 37 440 400.– erhöht unter der Bedingung, dass die Schauspielhaus AG den gleichen Betrag aus den laufenden Budgetmitteln dem Jungen Schauspielhaus zur Verfügung stellt.

Kommissionsmehrheit/-minderheit:

Claudia Simon (FDP): *Das Junge Schauspielhaus macht professionelles Theater für ein Publikum ab sechs Jahren. Die Kinder und Jugendlichen werden in die Veranstaltungen miteinbezogen und erfahren dadurch einen erleichterten Zugang zur Kultur. Die Kommissionsmehrheit ist der Meinung, dass das Junge Schauspielhaus eine wichtige Funktion des städtischen Kulturangebots erfüllt, weil sowohl Familien als auch Schulen damit angesprochen werden.*

Dr. Thomas Monn (SVP): *Die SVP lehnt den definitiven Jahresbeitrag für das Junge Schauspielhaus ab. In Zürich gibt es ein Überangebot an kinderpädagogischen Theateraufführungen. Die Rote Fabrik, das Theater Stadelhofen oder das Bernhard-Theater und weitere Institutionen haben alle ihre eigenen Kinder- und Jugendtheater, die von der Stadt subventioniert werden. Von den Einnahmen des Jungen Schauspielhauses stammen 60 % aus städtischen Subventionen und Stiftungsbeiträgen, der Rest fliesst grösstenteils aus Einnahmen von Schulklassen, wird also auch durch Quersubventionen von SteuerzahlerInnen mitfinanziert. Gemäss den Angaben des Kulturdirektors der Stadt Zürich könnte das Junge Schauspielhaus auch ohne den geforderten Betrag weiterexistieren, es müsste einfach das Programm einschränken.*

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

STP Corine Mauch: *Die Angebote des Jungen Schauspielhauses für Kinder in drei verschiedenen Altersklassen sind für das Schauspielhaus selber ein wichtiger Teil seiner Leistungen und Aktivitäten. Dies merkt man auch an der hohen Auslastung, die sie mit diesem Programm erreicht haben. Es stimmt, dass die Angebote für Kinder und Jugendliche in den verschiedensten Institutionen, nicht nur im Theaterbereich, am wachsen*

2 / 2

sind. Es ist deshalb ein Bedürfnis der Stadt, dass zwischen den verschiedenen Kindertheatern eine Koordination stattfindet. Wir diskutieren mit dem Schauspielhaus, wie die Subventionen durch Drittmittel stärker und konstanter ergänzt werden können. Der Stadtrat ist bereit, das Begleitpostulat entgegenzunehmen und mit einer Zustimmung den definitiven Betrieb des Jungen Schauspielhauses zu sichern.

Schlussabstimmung

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des Antrags des Stadtrats.

Mehrheit:	Präsidentin Claudia Simon (FDP), Referentin; Vizepräsident Mark Richli (SP), Marianne Aubert (SP) i.V. von Lucia Tozzi (SP), Marc Hohl (FDP), Christina Hug (Grüne), Elisabeth Makwana-Boss (SP), Dr. Pawel Silberring (SP), Dr. Jean-Daniel Strub (SP), Jean-Claude Virchaux (CVP)
Minderheit:	Dr. Thomas Monn (SVP), Referent; Ruth Anhorn (SVP), Marina Garzotto (SVP)
Enthaltung:	Isabel Garcia (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 95 gegen 24 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Für Kinder- und Jugendangebote im Schauspielhaus wird der Jahresbeitrag an die Schauspielhaus Zürich AG ab dem Jahr 2012 definitiv von Fr. 37 090 400.– um Fr. 350 000.– auf Fr. 37 440 400.– erhöht unter der Bedingung, dass die Schauspielhaus AG den gleichen Betrag aus den laufenden Budgetmitteln dem Jungen Schauspielhaus zur Verfügung stellt.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 25. April 2012 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 24. Mai 2012)

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat